

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Petrowic, Fürst der schwarzen Berge, war über das Eindringen der Italiener in die Balkanhalbinsel sehr ungehalten, setzte seine tapferen Scharen gegen Albanien in Bewegung, nahm am 26. San Giovanni di Medua ein und erklärte am 27. Skutari für montenegrinischen Besitz. Die Italiener waren sowohl über das eigenmächtige Vorgehen der Serben, wie über die Ruchlosigkeit ihres königlichen Schwiegervaters über die Maßnahmen erobert, und ihre Zeitungen erhoben ein wüstes

Geschrei über Treulosigkeit und Verrat, was ihnen ja so gut stand. Die Sache hatte etwas ungemein Erheiterndes, denn sie zeigte, wie verfahren die Lage des gegen die Zentralmächte gerichteten Bundes geworden war, seitdem das heißumworbene Italien sich ihm angeschlossen hatte. Die Interessengegenätze unter den lieben Verbündeten brachen schon während des Krieges hervor, was sollte dann nach dem Kriege werden, wenn er etwa siegreich war!



Zur Wiedereroberung von Lemberg durch die unter dem Oberbefehl des Generals der Kavallerie v. Böhm-Ermolli stehende österreichisch-ungarische II. Armee am 22. Juni: Der Einzug der siegreichen Truppen in die von den Russen befreite Stadt unter dem Jubel der Bevölkerung. Nach einer Zeichnung des Sonderzeichners der „Illustrierten Zeitung“ Professor Stanislaus Rejchan.

Hindenburgs Siege in den beiden letzten Monaten des ersten Kriegsjahres.

Die Kämpfe, die unter dem Oberbefehle Hindenburgs im Juni geführt wurden, zeitigten nicht so gewaltige und in die Augen fallende Ergebnisse, wie in Galizien und Südpolen. Man hörte nur von kleineren Gefechten, Abweisungen russischer Vorstöße, bei denen nie mehr als einige Tausend Russen gefangen wurden. Aber alle diese Gefechte waren siegreich und schoben die deutsche Front so weit vor, daß sie Ende des Monats nördlich vom Njemen bis Windau und den Windau-Kanal reichte. Auch östlich der Dubissa standen deutsche Truppen. Die Njemen-Bohr-Narew-Linie bis Ostrolenka, von da über Prasnysz nach Plozk, von der Weichsel im Osten bis zur Bzura-Mündung, die Bzura entlang bis zur Rawka-Mündung,

die Rawka entlang bis zur Pilica — so standen am Ende des Juni die deutschen Linien. Die Einkreisung der großen russischen Weichselfestungen war also einen guten Schritt weiter vorwärts gekommen.

Im einzelnen sind die folgenden Ereignisse hervorzuheben: Nach unbedeutenden, für die Deutschen günstigen Gefechten am 1. und 2. Juni bei Libau, Neuhausen, Schidiki-Szawle und an der Dubissa, stürmten am 3. die Deutschen den Dubissa-Brückenkopf von Sawdyniki und nahmen den Russen 2000 Gefangene ab. Im weiteren Vordringen erbeuteten sie noch 1600 bis 1700 dazu. Östlich von Sawdyniki und südöstlich von Kurtowiany fielen am 6. weitere 3340 Mann und 10 Maschinengewehre in ihre Hände. In demselben